

Legitimität und das Vertrauen der Mitglieder unserer Partei besitzt. Ich meine, wir brauchen einen außerordentlichen Parteitag.

Genossen, was sich gegenwärtig in unserer Gesellschaft vollzieht, hat seine Ursache auch darin, daß wir uns seit 1985 trotz anderslautender verbaler Erklärungen von unserem Hauptbündnispartner, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, abgewandt haben. Noch nie in unserer Geschichte gab es eine solche Situation, da unser Verhältnis zu den sowjetischen Kommunisten zu einem Lippenbekenntnis geworden ist. Es ist nicht übertrieben zu sagen: Die Abkehr vom Lande Lenins mußte den Sozialismus auf deutschem Boden unweigerlich an den Rand des Abgrunds, an den Rand des Ausverkaufs an jene bringen, die nach einem wiedervereinten Deutschland auf kapitalistischer Grundlage streben.

Der Internationalismus unseres Volkes, die Freundschaft zur Sowjetunion ist eine der größten Leistungen unserer Partei, eine der wichtigsten historischen Errungenschaften des politischen Wirkens der Partei der Kommunisten in der Deutschen Demokratischen Republik. Generationen von Bürgern unseres Landes sind in diesem Geiste aufgewachsen, leben und *handeln* in diesem Bewußtsein! Das ist und bleibt ein Grundwert unserer Bewegung, ein Grundzug des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik. Das bewies die Jugend mit dem Fackelzug am 6. Oktober ebenso wie Hunderttausende Demonstranten auf den Straßen unserer Städte. Wer auch nur im entferntesten von diesem Grundwert des Sozialismus in unserer Republik abgeht, stellt das Schicksal der deutschen Arbeiter-und-Bauern-Macht in Frage! Genossen, auch diese Haltung ist es, die uns die Kraft verleiht, die wir so nötig brauchen, um die Errungenschaften der Arbeiter-und-Bauern-Macht in unserem Lande nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen.

Die Einstellung des Vertriebs des »Sputniks«, die lückenhafte Auslieferung der »Neuen Zeit«, die Vorenthaltung sowjetischer Filme und Bücher standen im krassen Gegensatz zu den Worten bekundeter Freundschaft zur Sowjetunion. Doppelzüngigkeit, doppelte Moral im Inneren wie nach außen, vor allem gegenüber unseren sowjetischen Kampfgefährten, die Scheu von Funktionären der Partei und anderer gesellschaftlicher Kräfte, ja selbst unserer Gesellschaft für DSF (!), sich Fragen der Genossen und anderer Bürger zur Entwicklung in der UdSSR zu stellen, die Zurückweisung wichtiger, von den sowjetischen Kommunisten aufgeworfener Fragestellungen, die die Identität unserer Bewegung sowie objektiv herangereifte Fragen der sozialistischen Gesellschaft betreffen, waren die Folge. Das hat das Ansehen und die Autorität unserer Partei und besonders ihrer Führung im In- und Ausland sichtbar geschädigt. Diese negative Entwicklung hat bei vielen Kommunisten, bei den Bürgern der DDR in den letzten